

und ein wenig gestoffene Würrnäglein / thue es darzu/
so wird es wie ein Mus / schmiere es auff ein Tuch einer
Hand breit / und lege es auff den Magen / so warm es zu
erleiden ist / es hilfft.

Für den Durchbruch / Lienteria genannt:

℞. Wegbreitsaamen / der gesäubert ist / ʒ. Loth / und
den Dotter von einem Ey / menge es unter einander /
und thue es darnach auf einen heißen Ziegelstein / rühre
es darauß so lang biß es hart wird / darnach thue es vom
Stein ab / und esse es.

Solche Arzney kan des Tages 2. oder 3. mahl ge-
braucher werden.

Es ist auch gut zum Durchlauff / doch soll man des
Saamens nur ein halb Loth zu dem Eyerdotter neh-
men.

Vor die rothe Ruhr.

Ein Tranck.

℞. Zimmetrinden / Näglein ana ʒi. Tormentill.
wurms ʒß. Wegrichsaam ʒij. siede es alles in einem
verkleibten Topff mit Wein / und trincke abends und
morgends davon / und esse eine gebrante Muscaruß
darauff.

Ein bewährtes Mittel.

℞. Wegerichsaamen / Terpentin / zerknirsche es gröb-
lich / bacte es in einem Ey / und brauche es also / es dienet
auch zu der weissen Ruhr.

Ein Tranck.

℞. Gedörre Quittenschnitzen / Natterwurz / ge-
brant

174 **Dritter Theil/ von den Kranckheiten**
brant Hirschhorn. Siede ein Wasser davon/ lege hernach eine gebehete Rinde von Rockenbrod / mit Muscatnuß gerieben/ nur eine Viertel Stund hinein/ und gebrauchte es zum Trancf.

Ein Pulver.

℞. Rad. tormentill, bistortæ ana ℥ij. terræ sigill. boli armenæ ana ℥j. croc. martis ℥ij. sem. plantag. major. gum. arabici ana ℥i℔. Miscæ, fiat pulvis.

Ein ander gutes Mittel.

℞. Den Saamen von breitem Wegerich/zwischen zweyen Frauentagen gesamlet; nehme ein Ey/ und so viel des Saamens als groß das Ey ist / rühre es durch einander/ backe es auff einem heißen Herd/ und gebe es dem Krancken michrern zu essen/ laß ihn 2. Stund darauff fasten.

Ein Trancf.

℞. Linsen und Fœnum græcum, jegliches 1. Loth/ siede es mit 7. ℔. Regenwasser / und laß es auff die Helffte einsieden/ thue ein Pfund Honig darzu/ siede es unter Wein/ und gebe dem Krancken alle 3. Stunde 3. Löffel voll/ das heilet das Gedärme.

Ein bewährtes Mittel.

Nehme frischen Käß / siede ihn mit reinem Wasser und Honig biß das Wasser eingefotten / hievon nehme des morgens/ mittags und abends ein/ so groß als eine welsche Nuß ist/ es hilfft gewiß.

Item/nehme einen oder mehr Eyerdotter/ vermische es mit Wegbreit und Essig in einem Wörfel / und mache es als eine Salbe/ gebe es dem Krancken unter der Speise.

Die Speise deren so mit der rothen Ruhr behafftet/ seÿ seyn gebratene Hühner/ Tauben/ und nicht feuchte Speise/

Speise/ sie seye denn gemacht mit Zimmet/ Kümmel/
Saffran/ Nügeln/ Muscaten.

Man soll ihnen auch geben Linsen mit Essig gesotten/
Kebhliner gebraten mit ein wenig neuen Wachs/ und
sollen rein Wasser trincken/ darin Mastix gesotten seye.

Man gebe ihnen auch offte Holzbirn zu essen.

Für den rothen und weissen Durchlauff/

Georg Brandt von Danzig.

Electuarium.

R. Conserv. diacydon. rosar. ana ℥i℔. spec. restrict.
troch. de carabe, ana ℥j. rad. tormen. nucist. mast. ana
℥ij. bol. armen. ver. præp. coriandr. præp. ana ℥j. cum
syr. ros. q. s. F. Electuarium. Hievon nehme man
abends und morgens ℥j.

NB. Tschelkrautwasser 2. Loth getruncken allen
Abend und Morgen/ stillt allen Fluß beyde weiß und
roth/ bey Mann und Weib.

Etliche Tage in dem Wasser Tücher genest/ auf den
Nabel gelegt/ ist gut vor das Grimmen und Schneiden
umb den Nabel.

Für die rothe Ruhr/ D. Aurbach.

Es ist nicht gut / daß man jeden Bauchfluß bald
stopffe / dann viele böse Kranckheiten darauß erfolgen/
branche aber dieses ; Nehme eine Ungarische güldene
Ketten oder Stücke Stahls / lösche es ab mit Ziegen-
milch/ das thue 5. oder 7. mahl/ alßdann kochte in dieser
Milch alten Rosenzucker ℥℔. gebraten Muscaten num.
j. Zimmetrinden ℥j. Hievon trincken man.

Man soll auch nehmen rothen Wein 5. Löffel voll/
darn ein Stück gliend Stahls ablöschen/ und hernach
darunter mischen Quittenlaßwerge/ rothe woltrichende
Rosen/ jedes ℥j. Mastix 6. Körner/ alles gestoßent/ auff
ein

176 **Dritter Theil/von den Kranckheiten**
ein geröstet stück Brod streichen / und auff den Nabel
binden/ so warm man es leiden kan / dieses hilfft wohl
vor das Reissen.

Mache dem Krancken auch Müßlein auß Reiß
mit gestählter Mandelmilch/thue darunter einen Eyer-
dotter.

Ein anders/ von D. Pfeil.

Nehme ein weich Ey gefotten / thue darunter gesto-
senen Schwefel eine Messerspiße voll/ einem von 14.
Jahren/von 20. Jahren aber 2. messerspißen voll/ und
so fort/ laß ihn das essen.

Gebe ihm auch abends und morgens Zi. von folgen-
dem Pulver in gestähltem rothen Wein.

℞. Hirnschedel von einem gerichteten Mann /
Begbreitsaamen / Tormentillwurzel/ bereiteten Bluts-
stein/ jedes Zß. Muscaten / Diptam / rothen Sandel/
Muscatenblumen/ jedes Zi. langu. dracon. Hasenblut/
jedes Dij.

Vor den Blutgang.

℞. Dattelnern / Klettenwurzel / Tormentillwurzel/
jedes Zß. Muscatennuß Zi. klein gestossen dieses brauche
auff geröstetem Brod in Butter geröstet.

Ist der Krancke zu schwach / so gebe es ihm in weich
gefottene Eiern/ des Tages zu 3. mahl.

Gebe ihm vor der Mahlzeit Quitten- Latwerge zu es-
sen/ vor Essen stopffet sie/ nach Essen laxiret sie.

Gebe ihm auch abends und morgens Zi. von nach-
folgendem Pulver :

℞. Rad. bistortæ, pimpinell, pœon. ana Zi. terr.
sigill. balauft. corn. cerv. ult. corall. rubr. ana Dj. bol.
armen. ver. præp. sem. plantag. ana Zß. F. Pulvis.

Schmiere auch mit diesem Dehl den Bauch und
Nabel wohl warm/ es ist sehr gut.

℞. Ol.

Re. Ol. Absynth. menth. mallich. nardin. ana Zij.
Misc.

Ein Pulver. Barth. Lübeck.

Re. Habichsaamen ꝛB. Tormentillwurzel / gebra-
tene Muscaten / Natterwurzel jedes Zij. stosse es zu
Pulver.

Ein Bad vor die rothe Ruhr / von der Gräfin von Mansfeld.

Re. Dosten / Eichenlaub / Zauberkropff / Odermen-
nig / Salbey / Johanneskraut / Königsferzenkraut / je-
des M. j. koche es in fließendem Wasser / lasse den
Krancken darein sitzen biß an den Nabel alle Tag / und
ohngesehr 5. oder 7. Tage lang / ist offte bewährt besun-
den.

Ein gewisses Mittel vor die rothe Ruhr.

Nehme einen Pensel (Priapum) von einem
Hirsch / oder von einem Bullochs / schneide davon ein
Stück eines Fingerglieds lang / schneide dieses Stück
in kleine dünne Scheiblein / thue dieselbe in einen reinen
Ziegel / setze ihn auff ein Kohlfener / und laß die Scheib-
gen darein wohl braten und rösten / daß sie braun wer-
den / daß sie nicht verbrennen / nehme sie hernach auß
dem Ziegel / und stosse sie zu Pulver ; darnach nehme
eine Muscaten / und schabe sie gar klein / nehme darauß
einen Dotter von einem frischen Ey / thue die vorige
beyde Pulver vom Hirschpensel und Muscaten zu dem
Eyerdotter / rühre es durch einander / darnach nehme
Kockennehl / thue das auch darein / rühre es wohl
durch einander / daß es ein steiffer Teig werde / und
wälze denselben Teig hernach mit einem runden Mans-
telholz wohl von einander zu einem Kuchen / backe
denselben Kuchen in einem Ziegel oder auff einem
Schirbel / daß er ziemlich braun werde / denselben gebe
M dem

178 **Dritter Theil/von den Kranckheiten**
dem Kranck. n warm zu essen/ es hilfft und ist offt pro
birt.

So aber ein Kind die rothe Ruhr hätte/ und den ob
gemelten Kuchen nicht essen könnte / so stosse denselben
Kuchen zu Pulver / und gebe es dem Kind in warm
Bier zu trincken/es hilfft auch.

Auff eine andere Weise zu gebrauchen:

Nehme schlechts des obberührten Pulvers vom
Hirschenpensel allein / und gebe es dem Patienten in
einem warmen Bier zu trincken/es soll auch helffen.

Ein ander geringes Mittel.

Helkäpfel und wild Birnwasser geruncken/soll vor
das rothe Auslauffen gut seyn.

**Ein ander gewisses Mittel vor den rothen
und andern Durchlauff.**

Wirge Hünner ab / wann der Mond neu ist / nehme
von den Hünnermägen die gelbe Haut / und sammle sie
zusammen/ lasse sie darnach dürr werden/ und stosse sie
zu Pulver/und nehme dasselbe in warmem Wein oder
Bier ein.

Ein Franck.

Nehme truckne oder grüne Schlehen / koch sie in
Wein/ daß sie wie ein Nuß werden/ hernach schlage sie
durch/ und nehme einen reinen Stahl / glühe ihn im
Feuer/und lesche ihn darin auß/und trincke davon.

Ein äusserlich Mittel.

℞. Quitten/Latwerge/ die auff das beste eingemacht
worden/ zuschneide sie and lege sie in ein wenig Wein/
daß sie bald weich werde/ streiche sie darnach auff ein
leinen Tüchlein dreyer Finger breit/ binde es dem Kind
auff den Nabel/ dieser Plästerlein binde 3. nach einan
der auff/ allezeit wann man das Kind nieder legen will/
es wird wohl helffen.

Man

Man kan auch das Pflasterlein die ganze Nacht/
und wann man das Kind zu Mittag schlaffen legt/ so
lange es schläfft/ligen lassen.

Ein Anders.

Nehme Zibbicken oder Zoskenmüß / reibe eine Mu-
scaten / und eine Eichel / darnach man es viel machen
will/drucke es in das Zoskenmüß/brauche es morgens
und abends/wann du wilt zu Bette gehen / ist vor aller-
ley Durchlauff gut.

Ein Auffschlag zum Magen.

Re. Würznäglein/das Steinige auß den Quitten/
und den Krißs rother Rosenfaamen brate es in einem
Ziegel in Malvasier / daß es wird wie ein Würflein /
streiche es auff roth Semisch Leder/und lege es auff den
Magen.

Ein Mittel in den Trancß zu thun.

Nehme einen Haasen/ der im Nergen gefangen wor-
den / schneide ihn alsobald auff / und lasse das warme
Blut in einen neuen glasurten Topff/ der zuvor nicht
genetzet worden/ lauffen; nehme ein Stück von neuem
Lündischen Tuch / stecke dasselbe in das warme Geblüt
hinein; wann sich nun das Geblüt ganz in das Tuch
gezogen hat/so hange es hinter den warmen Ofen/ daß
es ganz trucken werde.

Da man es nun im Fall der Noth gebrauchen will/
soll ein alter Mensch von dem Tuch nehmen einen guten
Daumen breit / und ungefehr 2. Glied lang/ dieses soll
er in einem guten Truncß rothen unverfälschten Weins
einweichen/und wann es ein Weil darin gestanden/und
sich das Geblüt los geweiçhet hat / soll er das Tuch rein
aufdrucken/ und den Wein trincken.

Hülfft es ihn nicht alsobald / kan er es noch einmahl
gebrauchen.

160 Dritter Theil/von den Kranckheiten

Ein gewisses Mittel.

Nehme einen Schaffkäß / reibe denselben klein auff einem Reibeisen/eine Muscaten/einen Dotter vom Ey/ klopffe es durch einander / und backe es in Butter/das ein Kuchen dar auß werde / gebe denselben dem Krancken zu essen/es hilfft gewiß.

Für die rothe Ruhr.

Nehme Speck von einem Vargschwein/hacke oder schneide denselben fein klein/thue es in eine Pfanne und brate es / darnach nehme 3. Löffel von dem Fette / so dar auß geschmolzen / und trincke es hinein / so warm es zu erleiden ist/ es stopffet bald.

Eine köstliche gute Latwerge für die rothe und weiße Ruhr/ und allen Durchlauff.

Re. Rosenzucker Ziiii. alte über jährige eingemachte Quitten Ziß. alte gestoffene Kirschen Zi. spec. diagalanga Zii. gebrante Muscaten Iiiii. bereiteten Coriander Ij. Nägelein/ Zimmer/ jedes Zi. stoffe die Würze zu Pulver/ und rühre ein zu einer Latwerge; einem Alten gebe einer welschen Nuß groß/und einem Jungen einer Haselnuß groß/des Tages etlich mahl/es hilfft.

Ein Tranck.

Re. Natterwurz/ thue sie in 3. Maas Bier/ lasse es wohl sieden / darnach laß das Bier wieder kalt werden/ und gebe es dem Krancken zu trincken.

Vor die Würme.

Ein Tranck.

Re. Gebrant Hirschhorn Zß. Salz auch so viel/siede es mit ein wenig Wasser/ und trincke es; thue dieses 3. Tage nach einander/ so sterben die Würme.

Oder: